

Fabian Bross

UNTERSCHIEDE BEIM SCHREIBEN AM SMARTPHONE UND AM COMPUTER: EIN KURZER KOMMENTAR ZUR GROßSCHREIBUNG AM BEGINN VON E-MAILS

Fabian Bross ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Linguistik/Germanistik der Universität Stuttgart.

Wie Briefe so beginnen auch E-Mails in aller Regel mit einer Begrüßungsformel, die mit einem Komma abgeschlossen wird. Danach folgt, nach einem Absatzwechsel, der Inhalt der E-Mail. Der erste Satz des E-Mail-Inhalts wird kleingeschrieben (es sei denn, es folgt ein Nomen oder ein Pronomen der direkten Anrede), da er durch die Anrede nur durch ein Komma abgetrennt ist. Subjektiv betrachtet häufen sich in meinem Posteingang in letzter Zeit jedoch E-Mails mit initialer Großschreibung. Und tatsächlich lassen sich im Internet Belege dafür finden, dass in dieser Frage eine gewisse Unsicherheit besteht. Einerseits findet sich in Internetforen die entsprechende Frage, ob man nach der Anrede groß- und kleinschreibt.¹ Andererseits gibt es auch Webseiten, die dieser Frage präskriptiv nachgehen.² Selbst der Duden-Ratgeber „Briefe und E-Mails gut und richtig schreiben“ erwähnt die Kleinschreibung explizit, was als weiteres Indiz dafür gewertet werden kann, dass die Groß- und Kleinschreibung nach der Anrede einen gewissen Unsicherheitsfaktor darstellt: „Nach der Anrede steht ein Komma; das erste Wort des fortlaufenden Textes schreibt man klein, sofern es kein Substantiv ist“ (Dudenverlag 2015, S. 47).³

Wie kommt es nun dazu, dass die Großschreibung nach der Anrede, zumindest subjektiv betrachtet, zunimmt? Eine erste Vermutung könnte sein, dass es sich bei der Großschreibung um einen Einfluss des Englischen handelt, wo der erste Satz nach der Anrede trotz Komma ja tatsächlich großgeschrieben wird. Und ein solcher Einfluss des Englischen wurde schließlich auch für andere Bereiche des Schriftsprachwandels angenommen (besonders für die zunehmende Getrenntschreibung von Nominal-Komposita, siehe beispielsweise Barz 1993 oder Dürscheid 2000). Es gibt allerdings noch einen weiteren Faktor, der hier eine Rolle spielen könnte, nämlich die Autokorrektur am Handy: Schreibt man eine E-Mail am Smartphone mit aktivierter Autokorrektur, kommt es auf vielen Geräten vor, dass diese bei einem Zeilenwechsel annimmt, es folge ein neuer Satz, und es erfolgt konsequenterweise eine Korrektur hin zur Großschreibung. Eine ähnliche Überkorrektur lässt sich am Computer nicht finden.

Um die Hypothese zu überprüfen, dass es sich beim gehäuftem Auftreten der initialen Großschreibung in E-Mails um eine Besonderheit des Schreibens am Smartphone handelt, wurden Studierende des Faches Deutsch (Lehramt an Gymnasien in Baden-Württemberg) gebeten, eine fiktive E-Mail per Smartphone zu versenden. Inhalt der Mail sollte sein, sich formell zu entschuldigen, man könne einen Referatstermin krankheitsbedingt nicht antreten. Noch am selben Tag wurden dieselben Studierenden gebeten, eine weitere E-Mail per Computer und nicht per Smartphone zu versenden, in der es darum gehen sollte, einen Sprechstundentermin für eine anstehende Abschlussarbeit zu verabreden. In beiden Fällen wurden die Studierenden dazu angehalten, die E-Mail formell zu halten. Von insgesamt 41 Studierenden liegen beide E-Mails vor (davon 32 weiblich, Durchschnittsalter 22,78, $SD = 2,98$). Man könnte einwenden, dass es sich hierbei um eine relativ kleine Datenbasis handelt, die sich vielleicht weniger eignet, um ein solches Phänomen zu untersuchen. Dem lässt sich entgegenhalten, dass die Daten unter gut kontrollierten, quasi-experimentellen Bedingungen erhoben wurden und die Mails in Paaren vorliegen, die von denselben Personen stammen.

DIE MEISTEN GROßSCHREIBUNGEN STAMMEN AUS E-MAILS, DIE AM SMARTPHONE GESCHRIEBEN WURDEN

Alle 82 E-Mails beginnen mit einer von einem Komma abgeschlossenen Anrede, gefolgt von einer, meist aber zwei Leerzeilen. Insgesamt findet sich in 15 Mails eine Großschreibung nach der Anrede, was immerhin einem Anteil von 18,29% entspricht. Und tatsächlich stammen die meisten Großschreibungen aus E-Mails, die vom Smartphone aus gesendet wurden, wie in Abbildung 1 gezeigt. Dieser Unterschied ist statistisch signifikant.⁴

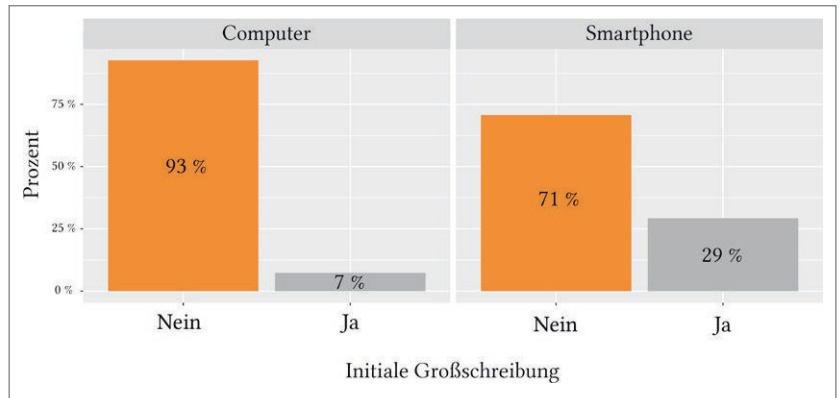


Abb. 1: Initiale Großschreibung in E-Mails, die am Computer und am Smartphone geschrieben wurden

Wie in Abbildung 1 zu sehen, findet sich die initiale Großschreibung jedoch nicht ausschließlich in E-Mails, die am Smartphone geschrieben wurden. Immerhin in 7% der am Computer entstandenen Mails wurde der erste Satz nach der Anrede ebenso großgeschrieben. Von einem Schriftsprachwandel zu sprechen ist sicherlich verfrüht und auf der vorliegenden Datenbasis auch nicht möglich. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass dieser Wandel gerade im Begriff ist zu beginnen. Interessant wäre in diesem Bereich eine Korpusuntersuchung. Zwar gibt es mit „CodE Alltag“ ein großes deutschsprachiges E-Mail-Korpus (Krieg-Holz et al. 2016; Eder/Krieg-Holz/Hahn 2020), die darin enthaltenen E-Mails scheinen jedoch leider in den wenigsten Fällen mit einer Anrede zu beginnen.

ES IST SICHERLICH VERFRÜHT, VON EINEM SCHRIFTSPRACHWANDEL ZU SPRECHEN

Die hier vorgestellte Stichprobenuntersuchung unterstützt die Annahme, dass das Medium Smartphone ein wichtiger Faktor für die Großschreibung nach der Anrede ist. Damit ist ein englischer Einfluss nicht widerlegt, doch seine Rolle muss zumindest relativiert werden. Die statistisch signifikante Divergenz zwischen den Medialitäten PC und Smartphone und die Sprachanfragen im Internet legen nahe, dass es sich hier um ein Phänomen handelt, das für Sprachnutzer*innen relevant ist und daher mit Studierenden und Schüler*innen gut thematisiert werden kann. Solche (Unterrichts-)Gespräche – und die dabei geäußerten Motivationen für Groß- oder Kleinschreibung – können einerseits zu einer besseren Einschätzung des Phänomens beitragen und andererseits zu einer stärkeren orthografischen Reflektion bei den Lernenden führen. ■

Anmerkungen

- ¹ Zum Beispiel hier: <www.gutefrage.net/frage/satzanfang-bei-einer-email-klein-oder-gross>, <www.gutefrage.net/frage/nach-anrede-gross-oder-klein-schreiben>, <www.gutefrage.net/frage/wann-schreibt-man-nach-anrede--komme-gross-weiter-und-wann-klein-deutsch-sowie-englisch> oder <www.wer-weiss-was.de/t/nach-anrede-gross/3664310> (Stand: 22.4.2022).
- ² Zum Beispiel hier: <<https://journalismusausbildung.de/gross-und-kleinschreibung-nach-der-briefanrede>> (Stand: 22.4.2022).
- ³ Interessant wäre natürlich, wenn ältere Ratgeber diesen Hinweis nicht enthalten würden. Tatsächlich findet sich aber beispielsweise schon im Duden-Ratgeber „Briefe gut und richtig schreiben!“ von 1997 ein ähnlicher Hinweis (Dudenverlag 1997, S. 37). Der Grund für diesen Hinweis ist allerdings eine Änderung der Konventionen, da nach der Anrede „heute üblicherweise ein Komma [steht], nicht mehr ein Ausrufezeichen.“
- ⁴ Für die statistische Analyse wurde ein generalisiertes lineares gemischtes Poisson-Modell mit dem Paket lme4 (Bates et al. 2015) in R (R Core Team 2020) mit zufälligen Neigungen und zufälligen Schnittpunkten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer („random slopes and random intercepts“) erstellt. Das Ergebnis des Modells ist in Tabelle 1 zu sehen. Die erste Zeile zeigt die Gruppe der am Computer geschriebenen E-Mails. Von Interesse ist hier die zweite Zeile, die die am Smartphone geschriebenen Mails („conditionsmartphone“) mit denen, die am Computer verfasst wurden, vergleicht. Die beiden Gruppen unterscheiden sich statistisch signifikant voneinander ($p = 0,00614$).

	Schätzung	Standardfehler	z-Wert	p
Schnittpunkt	-4,183	1,040	-4,022	0,0000576
condition-smartphone	2,921	1,066	2,740	0,00614

Tab. 1: Ergebnisse des linearen Modells

Literatur

- Barz, Irmhild (1993): Graphische Varianten bei der substantivischen Komposition. In: Deutsch als Fremdsprache 30, 3, S. 167-172.
- Bates, Douglas/Maechler, Martin/Bolker, Ben/Walker, Steve (2015): Fitting linear mixed-effect models using lme4. In: Journal of Statistical Software 67, 1, S. 1-48.
- Dudenverlag (Hg.) (1997): Briefe gut und richtig schreiben! Ratgeber für richtiges und modernes Schreiben. Mannheim u. a.: Dudenverlag.
- Dudenverlag (Hg.) (2015): Briefe und E-Mails gut und richtig schreiben. Geschäfts- und Privatkorrespondenz verständlich und korrekt formulieren. Berlin: Dudenverlag.
- Dürscheid, Christa (2000): Verschriftungstendenzen jenseits der Rechtschreibreform. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 28, 2, S. 237-247.
- Eder, Elisabeth/Krieg-Holz, Ulrike/Hahn, Udo (2020): CodE Alltag 2.0 – A pseudonymized German-language email corpus. In: Calzolari, Nicoletta/Béchet, Frédéric/Blache, Philippe/Choukri, Khalid/Cieri, Christopher/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Isahara, Hitoshi/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Héléne/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan/Piperidis, Stelios (Hg.): LREC 2020 – Proceedings of the 12th Language Resources and Evaluation Conference. Marseille: European Language Resources Association, S. 4466-4477.
- Krieg-Holz, Ulrike/Schuschnig, Christian/Matthies, Franz/Redling, Benjamin/Hahn, Udo (2016): CodE Alltag: A German-language e-mail corpus. In: Calzolari, Nicoletta/Choukri, Khalid/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Grobelnik, Marko/Maegaard, Bente/Mariani, Joseph/Mazo, Héléne/Moreno, Asuncion/Odijk, Jan E. J. M./Piperidis, Stelios (Hg.): LREC 2016 – Proceedings of the 10th International Conference on Language Resources and Evaluation. Portorož: European Language Resources Association, S. 2543–2550.
- R Core Team (2022) : R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. <www.R-project.org/>.

Bildnachweis

Abb.1: <https://pixabay.com/photos/desk-laptop-computer-notebook-602975/>. ■

